

Pressemitteilung

2. Juni 2017

Wann zieht die Ausstellung des Bürgerkomitees in das Stadtbüro?

Nachdem der Oberbürgermeister im September 2016 mit einer gemeinsamen Vereinbarung mit dem Museum an der Runden Ecke den lange schwelenden Konflikt um die Nutzung des ehemaligen Stasi-Kinosaals beruhigte, stellt sich die Frage, inwieweit die notwendigen Schritte für eine Umsetzung der Vereinbarung Umsetzung finden. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Leipziger Stadtrat hat angesichts der bereits laufenden Umzüge von Bürgeramt und Stadtbüro einerseits die Hoffnung auf eine zeitnahe Umsetzung, andererseits Zweifel an einem mit allen Beteiligten abgestimmten Zeitplan und hat deshalb eine Anfrage zur kommenden Ratsversammlung am 21. Juni eingereicht.

Die Übereinkunft sieht vor, dass die Ausstellung „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“ nur so lange weiter im Kinosaal präsentiert wird, bis das bisherige Stadtbüro (Katharinenstraße 2) frei wird. Dort soll dann ein verkleinerter Teil der Exposition gezeigt und die bisherige Ausstellung im Kinosaal abgebaut werden, damit dieser wieder als Veranstaltungsraum für die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ und das Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte“ zur Verfügung steht. Gleichzeitig haben Stadt und Bürgerkomitee Leipzig e.V. vereinbart, bis zum 31. März 2019 eine dauerhafte Lösung für die Präsentation der Ausstellung „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“ zu finden.

Hierzu Stadträtin und Fraktionsvorsitzende **Katharina Krefft**:

„Nach unserer Information steht nach dem Umzug des Bürgeramtes in die Otto-Schill-Straße der direkte Umzug des Stadtbüros von der Katharinenstraße in die frei werdenden Räume des ehemaligen Bürgeramtes bevor. Dieser Umzugskette folgend müsste dann auch wie vereinbart der Umzug eines Teils der Ausstellung des Museums an der Runden Ecke in das Stadtbüro folgen. Um dies zu gewährleisten, ist das Museum darauf angewiesen, die Ausstellungskonzeption den neuen und wesentlich eingeschränkteren Räumlichkeiten in der Katharinenstraße anzupassen. Bis heute allerdings hat das Museum bislang keinerlei Informationen zu einem möglichen Umzugstermin erhalten, noch Zugang zu den künftigen Räumlichkeiten in der Katharinenstraße.

Planungssicherheit geht aus meiner Sicht anders. Insofern kommt auch die Frage auf, ob denn überhaupt schon Bemühungen zur Suche nach einem dauerhaften Standort ab dem Jahr 2019 angestrengt wurden. Letztlich ist niemandem gedient, wenn wir den Konflikt vom vergangenen Sommer nur in das Jahr 2019 verschieben, weil sich die Frage nach den Räumlichkeiten weiterhin stellt.

Meine Fraktion stand und steht zu beiden Einrichtungen, dem Schulmuseum und dem Museum an der Runden Ecke. Eine dauerhafte Lösung kann daher nur mit zusätzlichen

Räumen gefunden werden, welche wir dringend einfordern. Wir erhoffen uns von unserer Stadtratsanfrage am 21. Juni Klarheit und positive Signale für eine sichere Zukunft beider Einrichtungen.“

Für telefonische Rückfragen erreichen Sie Katharina Krefft unter 0172/9364081.

Anfrage

Leipzig auf dem Weg zur friedlichen Revolution - Stand der Umsetzung der gemeinsamen Vereinbarung

Im Sommer 2016 wurde der Nutzungskonflikt des ehemaligen Stasikinosaals im Saalbau Goedelerring 20 im Zusammenhang mit der Ausstellung „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“ der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ öffentlich. Zur Beilegung des Streites schloss der Oberbürgermeister mit dem Bürgerkomitee Leipzig e.V. am 01.09.2016 eine gemeinsame Vereinbarung, die die Stadt Leipzig als Anlage zur Medieninformation 650/2016 veröffentlicht hat.

Die Übereinkunft sieht vor, dass die Ausstellung „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“ nur so lange weiter im Kinosaal präsentiert wird, bis das bisherige Stadtbüro (Katharinenstraße 2) frei wird. Dort soll dann ein verkleinerter Teil der Exposition gezeigt und die bisherige Ausstellung im Kinosaal abgebaut werden, damit dieser wieder als Veranstaltungsraum für die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ und das Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte“ zur Verfügung steht. Gleichzeitig haben Stadt und Bürgerkomitee Leipzig e.V. vereinbart, bis zum 31. März 2019 eine dauerhafte Lösung für die Präsentation der Ausstellung „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“ zu finden.

Zum Stand der Umsetzung der gemeinsamen Vereinbarung vom 01.09.2016 zwischen dem Oberbürgermeister und dem Bürgerkomitee Leipzig e.V. bitten wir um schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Voraussetzung für den Beginn der Präsentation der Ausstellung „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“ in verkleinerter Form am Interimsstandort Katharinenstraße 2 ist der Umzug des Stadtbüros in das jetzige Bürgeramt am Burgplatz. In der 2. Juniwoche ist jetzt der Umzug des Bürgeramtes an den neuen Standort Otto-Schill-Straße angekündigt, so dass in der Folge nun auch das Stadtbüro an den neuen Standort umziehen könnte.

Welchen Zeitplan gibt es für den Umzug der Ausstellung aus dem Stasikinosaal an den Interimsstandort Katharinenstraße 2 sowie der notwendigen Vorbereitungsarbeiten und wie wird diese Nutzung finanziell und vertraglich geregelt?

2. Bis zum 31. März 2019 – also in weniger als zwei Jahren – muss eine dauerhafte Lösung für die Präsentation der Ausstellung „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“ in funktionaler Nähe zur Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ gefunden sein, anderenfalls wird die Ausstellung ab diesem Zeitpunkt wieder im Kinosaal gezeigt.

Wie ist der Stand der Bemühungen um eine solche dauerhafte Lösung?

Hat die Stadtverwaltung – und wenn ja, mit welchem Ergebnis – geprüft, ob auf Grund der inzwischen fortgeschrittenen Zeit ohne Interimsstandort gleich an einer dauerhaften Lösung gearbeitet werden sollte?